

DZA-Fact Sheet

## **Nutzung des Internets durch Menschen in der zweiten Lebenshälfte**

*Clemens Tesch-Römer, Constanze Weber und Henry Webel*

### **Kernaussagen**

1. Ältere Menschen haben seltener Zugang zum Internet als jüngere Menschen und sie nutzen das Internet auch seltener als jüngere Menschen.
2. Bei den thematischen Bereichen der Internetnutzung gibt es deutliche Unterschiede zwischen jüngeren und älteren Menschen.
3. Betrachtet man nur Personen mit Internetzugang, die das Internet regelmäßig nutzen, so sind Altersgruppenunterschiede in einigen thematischen Bereichen eher gering (z. B. Versand von E-Mails, Suche nach Informationen, Lesen von Online-Nachrichten oder -Zeitung, Kontakte mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen, Teilnahme an Beratung zu politischen, sozialen oder kommunalen Themen).
4. Der Bildungsstand ist von erheblicher Bedeutung für die Nutzung des Internets: Ältere Menschen mit hoher Bildung unterscheiden sich weniger stark in der Internetnutzung von Jüngeren als ältere Menschen mit niedriger Bildung.
5. Es zeigen sich deutliche Geschlechtsunterschiede in der Nutzung des Internets zuungunsten von Frauen. Diese Unterschiede sind bei Frauen und Männern mit hoher Bildung eher gering, bei Frauen und Männern mit niedriger Bildung stark ausgeprägt.

Das Internet ist sicherlich eine der größten Veränderungen des Informationswesens der letzten Jahrzehnte. Der Zugang zu unterschiedlichsten Informationsangeboten hat mittlerweile auch eine grundlegende Bedeutung für die gesellschaftliche Beteiligung aller Mitglieder einer Gesellschaft. Mit Blick auf ältere Menschen ist zu fragen, ob ältere Menschen das Internet in gleicher Weise nutzen wie jüngere. Im vorliegenden Fact Sheet werden zwei Fragen beantwortet:

- Inwiefern und wie nehmen ältere Menschen am digitalen Leben teil?
- Gibt es Unterschiede in der Internetnutzung zwischen verschiedenen Gruppen (z. B. Menschen unterschiedlichen Alters, Frauen und Männern, Menschen unterschiedlicher Bildung)?

Zunächst werden Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS) 2014 vorgestellt. Anschließend werden Ergebnisse ausgewählter Studien zusammengefasst.

### **Befunde des DEAS**

Im DEAS werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst gefragt, ob sie einen Zugang zum Internet haben (privat und/oder beruflich). Die Folgefrage an jene Personen, die über einen Internetanschluss verfügen, betrifft die Häufigkeit der Internetnutzung für die folgenden thematischen Bereiche:

1. Kontakt mit Freund/innen, Bekannten und Verwandten (z. B. E-Mail, Facebook, Chat, Videotelefonie)
2. Suche nach neuen sozialen Kontakten (z. B. Freunde, Partner, Gleichgesinnte)
3. Suche nach Informationen (z. B. Nachrichten, Ratgeber-Seiten, Wikipedia)
4. Bankgeschäfte (z. B. Online-Banking)
5. Unterhaltung (z. B. Musik hören, Filme schauen, Spiele spielen, Fernsehen)
6. Einkaufen (z. B. amazon, eBay, Online-Apotheke)
7. Eigene Inhalte erzeugen (z. B. Texte, Bilder, Musik, Videos hochladen für Blogs, Webseiten, Online-Verkäufe)

Es wird zwischen drei Kategorien der Nutzungshäufigkeit unterschieden: „Häufig“ (täglich, mehrmals in der Woche), „Gelegentlich“ (einmal in der Woche, ein- bis dreimal im Monat, seltener) und „Nie“.

Die Internetnutzung insgesamt (über die sieben thematischen Bereiche hinweg) wird wie folgt definiert:

- Häufige Nutzung des Internets insgesamt liegt vor, wenn eine Person bei mindestens einer der sieben erfragten Bereiche angibt, das Internet täglich oder mehrmals in der Woche zu nutzen.
- Gelegentliche Nutzung des Internets insgesamt liegt vor, wenn eine Person bei mindestens einer der sieben erfragten Bereiche angibt, das Internet einmal in der Woche, ein- bis dreimal im Monat oder seltener zu nutzen (und in keiner der sieben erfragten Aktivitäten angibt, das Internet täglich oder mehrmals in der Woche zu nutzen).
- Internet wird nie genutzt: Diese Situation liegt vor, wenn eine Person bei allen sieben erfragten Bereichen angibt, das Internet nie zu nutzen.

In der folgenden Auswertung wird die Internetnutzung bezogen auf die Gesamtbevölkerung zwischen 40 und 85 Jahren dargestellt. Personen, die über keinen Zugang zum Internet verfügen, werden der Gruppe derjenigen zugerechnet, die angegeben haben, das Internet nie zu nutzen. Da die Frage nach der Internetnutzung Personen ohne Internetzugang nicht gestellt wurde, könnte damit die tatsächliche Nutzung etwas unterschätzt werden, da Personen ohne eigenen Internetzugang das Internet über öffentliche Anschlüsse nutzen könnten (Internet-Cafés, Bibliotheken etc.). Wir nehmen für die folgenden Analysen an, dass nur sehr wenige Menschen in dieser Altersgruppe öffentliche Internet-Terminals nutzen.

Weitergehende Informationen zum Deutschen Alterssurvey sind im Bericht zum DEAS 2014 zu finden (Mahne, Wolff, Simonson & Tesch-Römer 2016).

### **Befunde ausgewählter Studien**

Die für dieses Fact Sheet ausgewählten Studien sind die jährlich durchgeführte ARD-ZDF-Onlinestudie, Befunde des Statistischen Bundesamtes (Destatis 2016), eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach (2014), eine Studie der Initiative D21 und TNS Infratest (2015), sowie eine Schweizer Studie zur Internetnutzung im Alter (Schelling & Seifert 2010).

## I: DEAS 2014 – Nutzung des Internets durch ältere Menschen

### Zugang zum Internet

Die Nutzung des Internets setzt einen Zugang zum Internet voraus. Die Mehrheit der 40- bis 85-jährigen Menschen in Deutschland verfügt über einen eigenen Internetzugang, sei es beruflich oder privat. Allerdings sind beim Zugang zum Internet deutliche Altersunterschiede zu verzeichnen.

Zugang zum Internet haben...

... bei den 40- bis 54-Jährigen 95,4 Prozent

... bei den 55- bis 69-Jährigen 81,7 Prozent

... bei den 70- bis 85-Jährigen 46,8 Prozent

Beim Zugang zum Internet findet man deutliche Unterschiede auch nach Bildung und Geschlecht.

Tabelle 1 zeigt den Anteil der Personen mit Zugang zum Internet nach Alter und Bildung. Altersunterschiede differieren in den Bildungsgruppen erheblich. Am größten sind die Altersunterschiede in der Gruppe der Menschen mit niedriger Bildung. In dieser Bildungsgruppe haben 92,9 Prozent der 40- bis 54-Jährigen Zugang zum Internet und nur 16,4 Prozent der 70- bis 85-Jährigen. In

der Gruppe der Menschen mit hoher Bildung sind die Altersunterschiede deutlich geringer: Hier haben 67,9 Prozent der 70- bis 85-Jährigen und 99,4 Prozent der 40- bis 54-Jährigen Zugang zum Internet.

Beim Zugang zum Internet gibt es zudem deutliche Geschlechtsunterschiede in der 40- bis 85-jährigen Bevölkerung: Während 74,8 Prozent der Frauen Zugang zum Internet haben, ist dieser Anteil bei den Männern mit 87,4 Prozent deutlich höher.

Diese Geschlechtsunterschiede differieren allerdings erheblich nach dem Bildungsstand (Tabelle 2). Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der höchsten Bildungsgruppe sind nur sehr gering (Frauen mit Zugang zum Internet: 89,4 Prozent, Männer mit Zugang zum Internet: 90,9 Prozent). Im Vergleich dazu sind die Geschlechtsunterschiede in der niedrigsten Bildungsgruppe größer: Während nur 40,1 Prozent der Frauen mit niedriger Bildung Zugang zum Internet haben, sind es immerhin 58,3 Prozent der Männer.

**Tabelle 1: Anteil der Personen im Alter von 40-85 Jahren, die Zugang zum Internet haben, 2014, nach Alter und Bildung (in Prozent)**

	40-54 Jahre	55-69 Jahre	70-85 Jahre
Niedrige Bildung	92,9	54,4	16,4
Mittlere Bildung	92,4	76,2	41,8
Hohe Bildung	99,4	92,2	67,9

Quelle: DEAS 2014, gewichtet, (n = 4.253).

**Tabelle 2: Anteil der Personen im Alter von 40-85 Jahren, die Zugang zum Internet haben, 2014, nach Geschlecht und Bildung (in Prozent)**

	Frauen	Männer
Niedrige Bildung	40,1	58,3
Mittlere Bildung	73,1	75,7
Hohe Bildung	89,4	90,9

Quelle: DEAS 2014, gewichtet, (n = 4.253).

### Altersunterschiede in der Nutzung des Internets

Die Nutzung des Internets unterscheidet sich zwischen Altersgruppen deutlich (Tabelle 3). Häufig genutzt wurde das Internet 2014 von 76,9 Prozent der 40- bis 54-Jährigen, von 61,3 Prozent der 55- bis 69-Jährigen und nur von 33,1 Prozent der 70- bis 85-Jährigen.

Noch erheblicher sind die Altersunterschiede in der Gruppe der Personen, die angeben, das Internet nie zu nutzen. Bei den 40- bis 54-Jährigen gehörten 6,0 Prozent dieser Gruppe an, bei den 55- bis 69-Jährigen 20,9 Prozent und bei den 70- bis 85-Jährigen 55,3 Prozent.

### Nutzung nach thematischen Bereichen

Betrachtet man die Internetnutzung nach thematischen Bereichen, so zeigen sich in der Nutzungshäufigkeit deutliche Unterschiede (Tabelle 4): Die Suche nach Informationen sowie die Pflege bestehender Kontakte sind jene Bereiche, in denen von

den meisten Personen mindestens gelegentlich das Internet genutzt wird. Am Ende rangieren die Bereiche „eigene Internetinhalte erzeugen“ sowie „Suche nach neuen sozialen Kontakten“. Die Rangordnung dieser Bereiche ist in allen Altersgruppen gleich.

Altersunterschiede zeigen sich in allen thematischen Bereichen der Internetnutzung – und zwar kontinuierlich über die drei Altersgruppen hinweg: In jedem der Bereiche ist der Anteil von Internetnutzer/innen am höchsten in der Altersgruppe 40 bis 54 Jahre, etwas geringer in der Altersgruppe 55 bis 69 Jahre und abermals geringer in der Altersgruppe 70 bis 85 Jahre.

Die Unterschiede zwischen Personen im Alter von 40 bis 54 Jahren und Personen im Alter von 70 bis 85 Jahren sind erheblich und betragen zwischen 25 Prozentpunkten (Bereich „Suche nach neuen sozialen Kontakten“) und knapp 60 Prozentpunkten (Bereich „Einkaufen“).

**Tabelle 3: Internetnutzung von Personen im Alter von 40-85 Jahren, insgesamt, 2014, nach Alter und Häufigkeit (in Prozent)**

	40-54 Jahre	55-69 Jahre	70-85 Jahre
Häufig	76,9	61,3	33,1
Gelegentlich	17,1	17,9	11,6
Nie	6,0	20,9	55,3

Quelle: DEAS 2014, gewichtet, (n = 4.253).

Hinweis: „Häufig“ ist eine Zusammenfassung der Kategorien „täglich“ und „mehrmals in der Woche“, „gelegentlich“ ist eine Zusammenfassung der Kategorien „einmal in der Woche“, „ein- bis dreimal im Monat“ und „seltener“ (siehe S. 2).

**Tabelle 4: Mindestens gelegentliche Internetnutzung von Personen im Alter von 40-85 Jahren nach thematischen Bereichen, 2014, nach Alter (in Prozent)**

	40-54 Jahre	55-69 Jahre	70-85 Jahre
Suche nach Informationen	94,3	77,1	43,3
Kontakt mit Freunden, Bekannten und Verwandten	84,0	70,1	40,1
Einkaufen	82,3	58,7	24,9
Unterhaltung	70,4	46,3	22,8
Bankgeschäfte	63,8	41,6	18,4
Eigene Inhalte erzeugen	47,8	33,8	14,6
Suche nach neuen sozialen Kontakten	37,2	26,8	12,6

Quelle: DEAS 2014, gewichtet, (n = 4.253).

Hinweis: „Mindestens gelegentliche Internetnutzung“ ist eine Zusammenfassung der Kategorien „häufige“ und „gelegentliche“ Nutzung (vgl. Tabelle 3 und S. 2).

**Menschen, die das Internet nie nutzen**

Für die Planung politischer Maßnahmen ist es von besonderer Bedeutung, jene Menschen in den Blick zu nehmen, die das Internet nie nutzen (vgl. Tabelle 3, Kategorie „nie“; dies sind 6,0 Prozent in der Altersgruppe 40 bis 54 Jahre, 20,9 Prozent in der Altersgruppe 55 bis 69 Jahre sowie 55,3 Prozent in der Altersgruppe 70 bis 85 Jahre).

Im Folgenden werden die Verteilungen der Nicht-Nutzer/innen nach Alter und Bildung sowie Geschlecht und Bildung dargestellt.

Tabelle 5 zeigt den Anteil der Personen, die das Internet nicht nutzen, nach Alter und Bildung. Die Altersunterschiede differieren in den Bildungsgruppen erheblich. Am größten sind die Altersunterschiede in der Gruppe der Menschen mit niedriger Bildung. In dieser Bildungsgruppe gehören 85,8 Prozent der Menschen im Alter von 70 bis 85 Jahren zu den Nicht-Nutzer/innen des Internets.

In der Gruppe der Menschen mit hoher Bildung sind die Altersunterschiede deutlich

geringer: Hier gehören nur 33,3 Prozent der 70- bis 85-Jährigen zu den Nicht-Nutzer/innen des Internets.

Es gibt deutliche Geschlechtsunterschiede hinsichtlich des Anteils von Nicht-Nutzer/innen in der 40- bis 85-jährigen Bevölkerung: Während 27,3 Prozent der 40- bis 85-jährigen Frauen das Internet nie nutzen, sind es nur 19,5 Prozent der Männer in dieser Altersgruppe.

Diese Geschlechtsunterschiede differieren allerdings erheblich nach dem Bildungsstand (Tabelle 6). Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern in der höchsten Bildungsgruppe sind deutlich geringer im Vergleich zu den Geschlechtsunterschieden in der niedrigsten Bildungsgruppe (Frauen: 12,0 Prozent Nicht-Nutzerinnen, Männer: 10,7 Prozent Nicht-Nutzer). Dagegen sind die Geschlechtsunterschiede in der niedrigsten Bildungsgruppe sehr groß: Während 64,4 Prozent der Frauen mit niedriger Bildung das Internet nie nutzen, sind es nur 43,1 Prozent der Männer.

**Tabelle 5: Anteil der Personen im Alter von 40-85 Jahren, die das Internet nie nutzen, 2014, nach Alter und Bildung (in Prozent)**

	40-54 Jahre	55-69 Jahre	70-85 Jahre
Niedrige Bildung	12,1	51,1	85,8
Mittlere Bildung	9,1	26,4	60,9
Hohe Bildung	1,7	9,9	33,3

Quelle: DEAS 2014, gewichtet, (n = 4.253).

**Tabelle 6: Anteil der Personen im Alter von 40-85 Jahren, die das Internet nie nutzen, 2014, nach Geschlecht und Bildung (in Prozent)**

	Frauen	Männer
Niedrige Bildung	64,4	43,1
Mittlere Bildung	29,0	26,5
Hohe Bildung	12,0	10,7

Quelle: DEAS 2014, gewichtet, (n = 4.253).

## II: Ausgewählte Studien zur Nutzung des Internets

Ausgewählte weitere Studien zeigen ähnliche Befunde wie der Deutsche Alterssurvey.

In der seit 1997 durchgeführten **ARD-ZDF-Onlinestudie** zeigt sich, dass die Nutzung des Internets in allen Altersgruppen zwischen 1997 und 2015 stark zugenommen hat (Projektgruppe ARD/ZDF-Multimedia 2015). Zumindest gelegentlich nutzten im Jahr 1997 etwa 6,5 Prozent der Bevölkerung in Deutschland ab 14 Jahren das Internet, im Jahr 2015 waren es bereits 79,5 Prozent.

Die Zunahme ist in allen Altersgruppen festzustellen. So stieg der Anteil der gelegentlichen Nutzer bei den 14- bis 19-Jährigen von 6,3 auf 100,0 Prozent, bei den über 60-Jährigen von 0,2 auf 50,4 Prozent. Allerdings ist deutlich zu sehen, dass auch im Jahr 2015 ältere Menschen deutlich seltener das Internet nutzen als Jugendliche sowie Menschen im jungen und mittleren Erwachsenenalter (Tabelle 7).

Eine ähnliche Altersverteilung zeigt sich in einer Erhebung des **Instituts für Demoskopie Allensbach (2014)**. Demnach nutzten im Jahr 2014 etwa 76 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren in Deutschland das Internet. Es gibt deutliche Altersunterschiede: Mit dem Alter, insbesondere ab dem Alter von 70 Jahren, sinkt der Anteil der Menschen, die das Internet nutzen, deutlich:

14-19 Jahre: 98 Prozent  
 20-29 Jahre: 96 Prozent  
 30-39 Jahre: 93 Prozent  
 40-49 Jahre: 90 Prozent  
 50-59 Jahre: 81 Prozent  
 60-69 Jahre: 62 Prozent  
 70 Jahre und älter: 29 Prozent

Auch bei der mobilen Nutzung des Internets gab es im Jahr 2014 laut dieser Allensbach-Studie deutliche Altersunterschiede:

14-29 Jahre: 78 Prozent  
 30-59 Jahre: 50 Prozent  
 60 Jahre und älter: 11 Prozent

**Tabelle 7: Internetnutzer/innen in Deutschland 1997 bis 2015, mindestens gelegentliche Nutzung, nach Alter (in Prozent)**

	14-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60+ Jahre
1997	6,3	13,0	12,4	7,7	3,0	0,2
2015	100,0	97,7	94,2	91,9	83,2	50,4

Quelle: ARD-Onlinestudie 1997, ARD/ZDF-Onlinestudie 2015.

Auch in den regelmäßig vom **Statistischen Bundesamt** vorgelegten Wirtschaftsrechnungen wird über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch private Haushalte berichtet (Destatis 2016).

Vergleiche zwischen Menschen unterschiedlichen Alters können für jene Personengruppen vorgenommen werden, die Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien haben. Diese Vergleiche ermöglichen Aussagen darüber, wie Menschen unterschiedlichen Alters das Internet nutzen, wenn sie Zugang dazu haben.

Betrachtet wurden hier Personen mit Zugang zum Internet, die das Internet in den letzten drei Monaten vor der Befragung genutzt hatten. Im Einklang mit den bisher vorgestellten Befunden, finden sich auch hier Altersunterschiede.

Personen im Alter zwischen 16 und 44 Jahren, die über einen Internetzugang verfügen, nutzen das Internet täglich oder fast täglich (Tabelle 8a). In denselben Altersgruppen liegt auch die mobile Internutzung via Smartphone oder Tablet mit über 80 Prozent sehr hoch (Tabelle 8b).

Bereits ab einem Alter von 45 Jahren nimmt sowohl die häufige Internetnutzung als auch die mobile Internetnutzung deutlich ab. In der Gruppe der Menschen ab 65 Jahren ist der Anteil der häufigen Internetnutzer/innen mit 67 Prozent und der mobilen Internetnutzer/innen mit 39 Prozent deutlich geringer als in den jüngeren Altersgruppen.

Geschlechtsunterschiede sind in den jüngeren Altersgruppen sehr klein. Bei Kindern und Jugendlichen (10 bis 14 Jahre) gehören sogar mehr Mädchen zu den häufigen bzw. mobilen Nutzer/innen als Jungen. Erst ab dem Alter von 45 Jahren sind deutliche Geschlechtsunterschiede zuungunsten der Frauen in der häufigen Internetnutzung bzw. der mobilen Internetnutzung zu erkennen (Tabelle 8).

Bildungsunterschiede in der täglichen Nutzung des Internets sind gering (bezogen auf Personen mit Zugang zum Internet, die das Internet in den letzten drei Monaten genutzt haben):

Niedrige Bildung:	84 Prozent
Mittlere Bildung:	84 Prozent
Hohe Bildung:	90 Prozent

**Tabelle 8: Anteil der Internetnutzer und -nutzerinnen, nach Alter und Geschlecht, bezogen auf Personen mit Zugang zum Internet, die das Internet in den letzten drei Monaten genutzt haben (in Prozent)**

	(a) Tägliche oder fast tägliche Internutzung			(b) Mobile Internutzung		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
10 bis 15 Jahre	77	79	76	70	73	66
16 bis 24 Jahre	95	95	95	92	93	90
25 bis 44 Jahre	93	92	94	84	83	85
45 bis 64 Jahre	81	78	84	61	57	65
65 Jahre und älter	67	57	75	39	37	42

Quelle: Destatis 2016.



Betrachtet man nur aktive Internetnutzer/innen, so zeigen sich in der **ARD-ZDF-Onlinestudie** Unterschiede zwischen Altersgruppen, die in verschiedenen Tätigkeitsfeldern teils größer, teils kleiner ausfallen (Tabelle 9). Internetnutzer/innen über 60 Jahren üben die jeweiligen Tätigkeiten allerdings in allen Bereichen seltener aus als jüngere Internetnutzer/innen.

Das Senden und Empfangen von E-Mails, das Suchen nach Informationen, Online-Banking, das Nutzen digitaler Landkarten und Stadtpläne sowie das Nutzen von Ortungsdiensten für ortsbezogene Infor-

mationen kommt in allen Altersgruppen von Internetnutzer/innen etwa gleich häufig vor.

Ältere Internetnutzer/innen lesen etwas seltener als jüngere Artikel und Berichte im Internet, nutzen das Internet seltener, um aktuelle Nachrichten zu erhalten und kaufen auch seltener als jüngere online ein.

Erhebliche Altersunterschiede gibt es in den folgenden Online-Tätigkeiten: Videos anschauen, Audios anhören, Chatten, Onlinespiele spielen, an Internetforen teilnehmen.

**Tabelle 9: Onlinetätigkeiten 2015 nach Geschlecht und Alter, mindestens einmal wöchentlich genutzt (in Prozent)**

	14-29 Jahre	30-59 Jahre	60+ Jahre
Senden/Empfangen von E-Mails	71	83	73
Informationen suchen	83	78	59
Onlinebanking	29	39	24
Digitale Landkarten/Stadtpläne nutzen	28	31	20
Ortungsdienste für ortsbezogene Informationen nutzen	18	22	16
Artikel und Berichte im Internet lesen	68	61	43
Aktuelle Nachrichten nutzen	63	54	36
Onlineshopping	24	22	10
Videos ansehen	86	47	25
Chatten	60	20	4
Onlinespiele spielen	37	17	9
Audios anhören	59	28	13
An Internetforen teilnehmen	22	10	2
An Versteigerungen/Auktionen im Internet teilnehmen	7	11	4
Kontakt- und/oder Partnerbörsen im Internet nutzen	3	4	2

Quelle: ARD/ZDF-Onlinestudie 2015.



Auch in den Befunden des **Statistischen Bundesamts** zeigen sich Altersunterschiede, die in verschiedenen Tätigkeitsfeldern teils größer, teils kleiner ausfallen (Destatis 2016). In Tabelle 10 sind Internetaktivitäten der letzten drei Monate in ausgewählten Themenbereichen nach Alter dargestellt (bezogen auf Personen mit Zugang zum Internet, die das Internet in den letzten drei bzw. zwölf Monaten genutzt haben).

Im oberen Teil von Tabelle 10 sind jene thematischen Bereiche dargestellt, in denen die Altersgruppenunterschiede klein sind (maximal 20 Prozentpunkte), im unteren Teil jene Bereiche, in denen diese Unterschiede 20 Prozentpunkte und mehr betragen. In beiden Gruppen sind die Bereiche nach den Anteilen der Nutzer/innen im Alter ab 65 Jahren geordnet.

In den Bereichen „Informationssuche: Gesundheitsthemen“ sowie „Reisedienstleistungen (z. B. Fahrkartenbuchung)“ liegt der Anteil der Internet-Nutzer/innen im Alter ab 65 Jahren über dem Anteil aller anderen Altersgruppen. In den Bereichen

„Informationssuche: Waren oder Dienstleistungen“, „Senden oder Empfangen von E-Mails“ sowie „Lesen von Online-Nachrichten oder -Zeitungen“ sind die Altersgruppenunterschiede eher klein. Mit Blick auf das Thema E-Government ist die Tatsache von Interesse, dass die Internetnutzung in den Bereichen „Kontakte mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen“ sowie „Teilnahme an Beratung zu politischen, sozialen oder kommunalen Themen“ von Personen im Alter ab 65 Jahren, die einen Internetzugang haben und das Internet häufig nutzen, recht hoch ist.

Deutlich geringer als in jüngeren Altersgruppen ist die Beteiligung von Personen im Alter ab 65 Jahren in den folgenden Bereichen: Einkäufe im Internet, Online-Banking, Teilnahme an sozialen Netzwerken, Herunterladen von Software, Hochladen selbst erstellter Inhalte sowie Telefonieren (gegebenenfalls als Videotelefonat mit Webcam).

**Tabelle 10: Internetaktivitäten der letzten drei Monate in ausgewählten Themenbereichen nach Alter, bezogen auf Personen mit Zugang zum Internet, die das Internet in den letzten drei oder zwölf Monaten genutzt haben (in Prozent)**

	10-15 Jahre	16-24 Jahre	25-44 Jahre	45-64 Jahre	65+ Jahre
Senden oder Empfangen von E-Mails	61	95	96	91	<b>90</b>
Informationssuche: Waren oder Dienstleistungen	59	87	96	92	<b>85</b>
Informationssuche: Gesundheitsthemen	20	55	75	72	<b>73</b>
Reisedienstleistungen (z. B. Fahrkartenbuchung)	11	51	71	68	<b>69</b>
Lesen von Online-Nachrichten oder -Zeitungen	30	65	80	70	<b>67</b>
Kontakte mit Behörden/öffentlichen Einrichtungen <sup>1</sup>	15	47	68	59	<b>47</b>
Nutzung von Speicherplatz im Internet	18	33	29	22	<b>22</b>
Teilnahme an Beratungen zu politischen Themen	/	11	17	15	<b>14</b>
Verfassen von Meinungsäußerungen	6	16	18	10	<b>7</b>
Einkäufe im Internet <sup>1</sup>	26	68	84	67	<b>48</b>
Online-Banking	(2)	38	74	55	<b>44</b>
Teilnahme an sozialen Netzwerken	77	93	77	52	<b>29</b>
Herunterladen von Software	30	48	45	31	<b>27</b>
Hochladen selbst erstellter Inhalte	36	51	40	27	<b>24</b>
Telefonieren/Videotelefonate (mit Webcam)	39	48	34	24	<b>21</b>
Lerntätigkeiten: Online-Lernmaterial genutzt	19	28	15	8	<b>(3)</b>

Quelle: Destatis 2016. / = Keine Angabe, da aufgrund der geringen Haushaltszahlen/Personenzahlen (weniger als 50 Haushalte bzw. Personen) der Zahlenwert nicht sicher genug ist. ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Haushaltszahlen/Personenzahlen (50 bis unter 100 Haushalte bzw. Personen) statistisch relativ unsicher ist.

<sup>1</sup> Prozentuierungsbasis für „Kontakte mit Behörden/öffentlichen Einrichtungen“ sowie „Einkäufe im Internet“: Internetnutzer/innen der letzten 12 Monate. Prozentuierungsbasis für alle anderen Bereiche: Internetnutzer/innen der letzten drei Monate.

Für die Nutzung des Internets ist es notwendig, bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten zu haben (z. B. Wissen über die Benutzung von Geräten und Software). Ein wichtiger Bereich bei der Benutzung des Internets ist dabei die Internetsicherheit.

In den Befunden des **Statistischen Bundesamts** finden sich Informationen zu Kenntnissen und Verhaltensweisen in Bezug zur Internetsicherheit (Destatis 2016). Dabei werden Personen betrachtet, die Zugang zum Internet haben und die das Internet in den letzten zwölf Monaten genutzt haben.

Drei Bereiche von Kenntnissen bzw. Verhaltensweisen wurden erfragt: Erstellen von externen Sicherungsdateien, Wissen über den Zweck von Cookies sowie Veränderung von Browser-Einstellungen zur Regulierung von Cookies.

In allen drei Bereichen schneiden Personen im Alter ab 65 Jahren etwas schlechter ab als Personen im Alter zwischen 16 und 64 Jahren – aber besser als Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren (Tabelle 11).

**Tabelle 11: Kenntnisse und Management in Bezug zur Internetsicherheit, nach Alter, bezogen auf Personen mit Zugang zum Internet, die das Internet in den letzten zwölf Monaten genutzt haben (in Prozent)**

	10-15 Jahre	16-24 Jahre	25-44 Jahre	45-64 Jahre	65+ Jahre
Erstellen von Sicherungsdateien auf externem Speichermedium oder auf Speicherplatz im Internet	29	58	70	59	51
Wissen über den Zweck von Cookies vorhanden	56	87	87	81	70
Jemals Browser-Einstellungen geändert, um Anlegen von Cookies zu verhindern oder Menge zu begrenzen	22	51	59	46	32

Quelle: Destatis 2016.

/ = Keine Angabe, da aufgrund der geringen Haushaltszahlen/Personenzahlen (weniger als 50 Haushalte bzw. Personen) der Zahlenwert nicht sicher genug ist.

( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert aufgrund der Haushaltszahlen/Personenzahlen (50 bis unter 100 Haushalte bzw. Personen) statistisch relativ unsicher ist.

In einer Studie der **Initiative D21 und TNS Infratest (2015)** wird der sogenannte „D21-Digital-Index“ verwendet, der sich aus vier Komponenten zusammensetzt: Zugang zum Internet, Vielfalt der Internetnutzung, Kompetenz sowie Offenheit gegenüber dem Internet. Höhere Werte zeigen einen höheren Grad von Zugang, Nutzungsvielfalt, Kompetenz und Offenheit an.

Sehr deutlich sind für das Jahr 2015 Altersgruppenunterschiede zu erkennen: Bereits ab einem Alter von 60 Jahren liegt der D21-Digital-Index deutlich unter dem der jüngeren Altersgruppen (Tabelle 9). Besonders deutlich sind die Unterschiede zwischen Altersgruppen in den Aspekten Zugang, Nutzungsvielfalt und Kompetenz ausgeprägt. Weniger deutlich sind Altersunterschiede mit Blick auf die Offenheit gegenüber dem Internet ausgeprägt (Tabelle 9).

Darüber hinaus wird auf erhebliche Geschlechts- und Bildungsunterschiede bei der Nutzung des Internets verwiesen (Initiative D21 und TNS Infratest 2015, S. 30-33).

In einer **Schweizer Studie zur Internetnutzung im Alter** wurden die Gründe der Nutzung (bzw. die Gründe der Nicht-Nutzung) des Internets durch Menschen ab 65 Jahren in der Schweiz untersucht (Schelling & Seifert 2010). Hierbei wurde zwischen „Onlinern“ (hatten in den vergangenen sechs Monaten das Internet mindestens einmal genutzt) und „Offlinern“ (hatten in den vergangenen sechs Monaten das Internet nicht genutzt) unterschieden.

„Onliner“ führen an, dass sie ein allgemeines Interesse an Technik haben, und sehen keine Probleme in der Bedienung technischer Geräte. Die Internetnutzung von nahestehenden Personen (beispielsweise Lebenspartner/in, Kinder, Enkel, Geschwister, Freunde) wird von dieser Personengruppe als Anregung gesehen, die zur Nutzung des Internets geführt hat.

„Offliner“ verweisen vor allem auf die Kompliziertheit der Geräte und den hohen Aufwand für das Erlernen der Internetnutzung als Gründe für die Nicht-Nutzung des Internets.

Die Befürchtung, die Nichtteilhabe am Internet führe zu einem gesellschaftlichen Ausschluss, wird von den Befragten beider Gruppen eher nicht geteilt: Nur 16 Prozent der „Offliner“ und 32 Prozent der „Onliner“ fühlen sich (potenziell) aus der Gesellschaft ausgeschlossen, wenn oder weil sie das Internet nicht nutzen.

**Tabelle 12: D21-Digital-Index sowie vier Sub-Indices nach Alter**

	14-19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70+ Jahre
D21-Digital-Index	61,4	66,6	66,3	59,0	51,8	35,4	27,0
Zugang	71,1	74,2	76,3	69,5	62,9	38,0	27,2
Nutzungsvielfalt	57,3	54,2	52,5	42,3	37,4	22,0	14,2
Kompetenz	61,1	65,3	64,7	57,3	47,9	32,1	23,0
Offenheit	63,0	63,9	61,6	55,0	50,3	44,7	41,1

Quelle: Initiative D21 und TNS Infratest (2015), S. 27.

Achtung: Es handelt sich bei diesen Werten um Indexwerte, nicht um Prozentangaben.

## Literatur

- Destatis (2016). Private Haushalte in der Informationsgesellschaft – Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2015 (Fachserie 15, Reihe 4). Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.  
Verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/EinkommenKonsumLebensbedingungen/PrivateHaushalte/PrivateHaushalteIKT.html>
- Initiative D21 und TNS Infratest (2015). *D21-Digital-Index 2015. Die Gesellschaft in der digitalen Transformation*. [Kurzfassung]. Allensbach: Institut für Demoskopie.  
Verfügbar unter [http://www.initiaved21.de/wp-content/uploads/2015/11/D21\\_Digital-Index2015\\_WEB2.pdf](http://www.initiaved21.de/wp-content/uploads/2015/11/D21_Digital-Index2015_WEB2.pdf)
- Institut für Demoskopie Allensbach (2014). *Allensbacher Computer- und Technikanalyse (ACTA) 2014*. [Kurzfassung]. Allensbach: Institut für Demoskopie  
Verfügbar unter [http://www.ifd-allensbach.de/uploads/tx\\_reportsndocs/PD\\_2014\\_21.pdf](http://www.ifd-allensbach.de/uploads/tx_reportsndocs/PD_2014_21.pdf)
- Mahne, K., Wolff, J., Simonson, J. & Tesch-Römer, C. (Hrsg.) (2016). *Altern im Wandel: Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS)*. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen  
Verfügbar unter [https://www.dza.de/fileadmin/dza/pdf/DEAS2014\\_Langfassung.pdf](https://www.dza.de/fileadmin/dza/pdf/DEAS2014_Langfassung.pdf)
- Projektgruppe ARD/ZDF-Multimedia (2015). *ARD/ZDF-Onlinestudie 2015*.  
Verfügbar unter <http://www.ard-zdf-onlinestudie.de>
- Schelling, H.R. & Seifert, A. (2010). *Internet-Nutzung im Alter*. [Kurzfassung]. Zürich: Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich.  
Verfügbar unter [http://www.zfg.uzh.ch/dam/jcr:00000000-44fb-2214-ffff-ffffc2074424/IKT\\_Kurzbericht\\_2010\\_3\\_def.pdf](http://www.zfg.uzh.ch/dam/jcr:00000000-44fb-2214-ffff-ffffc2074424/IKT_Kurzbericht_2010_3_def.pdf)

## **Impressum**

Clemens Tesch-Römer, Constanze Weber und Henry Webel: *Nutzung des Internets durch Menschen in der zweiten Lebenshälfte.*

Erschienen im August 2016.

Das DZA-Fact Sheet ist ein Produkt der Wissenschaftlichen Informationssysteme im Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin. Das DZA wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[www.dza.de](http://www.dza.de)